



PFARRER WALTER WALDSCHÜTZ-STIFTUNG
ARGENTINIEN – PATENPROJEKTE
DIENST FÜR GLAUBE, GEMEINSCHAFT UND FRIEDEN

Liebe Paten, Unterstützer, Freunde und Förderer des Argentinienprojekts!

Gerade hat uns ein Bericht aus dem Kinderdorf erreicht, der einem zu Herzen geht. Geschrieben hat ihn ein Ehepaar, das dem Kinderdorf und dem Kolpingwerk sehr verbunden ist. Sie begleiteten Andrés, der einen angeborenen Herzfehler hatte, zur Herzoperation nach Rosario, der drittgrößten Stadt Argentiniens, in der Provinz Santa Fe.

Andrés, ein Kind mit Lebenswillen

Als bei der Vorstandssitzung des Kinderdorfes Jesús Niño zwei Personen gesucht wurden, die Andrés zu einer Herzoperation in die Stadt Rosario begleiten, spürten wir den Ruf Gottes an uns, ihm durch diese Begleitung zu dienen.



Vom Jugendrichter bekamen wir die notwendige Genehmigung, vom Kinderkrankenhaus Dr. Fernando Barreyro in der Stadt Posadas die entsprechende Überweisung mit der Auflage, die Vorgaben bezüglich PCR-Test einzuhalten (Covid 19 nicht reaktiv). So fuhren wir drei, Andrés, Luisa und Ricardo am Montag, 30. August um 6:30 Uhr los in die Stadt Rosario. Wir waren den ganzen Tag unterwegs und kamen gegen 22:00 Uhr an.

Am nächsten Tag tauchten wir, wie geplant, um 8 Uhr morgens in der Stadt Rosario im Kinderkrankenhaus Dr. Jorge Vilela (<https://www.fundacionvilela.org/>) auf. Andrés ging in Begleitung von Luisa hinein, und sofort wurden alle klinischen Studien, Bluttests, Elektrokardiogramm, Doppler-Echokardiografie und die Konsultation mit dem Kinderkardiologen durchgeführt.



Wir drei hatten ein Interview mit dem Sozialarbeiter des Krankenhauses, der uns an das CENAIH (umfassendes hämatologisches Unterstützungszentrum - <https://www.cenaih.org.ar/>) verwies, wo wir während unseres Aufenthalts in Rosario eine Unterkunft erhalten würden.

Im CENAIH wurden wir von Melina empfangen, die uns die Bedingungen, unter denen wir die Unterkunft bekamen würden, mitteilte und uns die Einrichtung zeigte.



Diese Organisation stellt Familien, die für medizinische Behandlungen in Rosario bleiben müssen, Unterkunft und Verpflegung zur Verfügung.

Jeden Tag besuchte Andrés Workshops im selben Haus (Kunst, Spiele, Musik, psychologische Assistenz u.v.a. Wir unsererseits besuchten auch einen Ernährungsworkshop.



Wir haben diese Tage mit drei anderen Müttern verbracht, die ihre Kinder bei Krebsbehandlungen begleitet haben. Es war eine Zeit, das Leben und die Realitäten jeder Familie und auch unserer miteinander zu teilen.



In den Tagen vor der Operation nutzten wir die Gelegenheit, um mit Andrés durch die Stadt Rosario zu fahren. Wir besuchten das Flaggendenkmal und die Uferpromenade.

Am Freitag hat uns Sekretärin Tanya angerufen, dass wir am Montag, 6. September zu einem Gespräch mit dem Chirurgen kommen sollten. Im Interview erklärte der Arzt uns dreien den Ablauf der Operation, die Risiken und die postoperative Phase.

Am Sonntag um 12 Uhr passierte Luisa wie gewünscht mit Andrés ein, um aufgenommen zu werden und sich auf die Operation vorzubereiten.

Am Montag um 7 Uhr wurde Andrés betäubt und wir begleiteten ihn in den Operationssaal. Dort warteten wir bis zum Ende der OP, als uns die Ärzte mitteilten, dass alles wie erwartet gut gelaufen sei. Wir mussten die ersten 48 Stunden nach der Operation warten.

Dann blieb er in der Kindertherapie, wo er immer von einem von uns begleitet wurde. Wir haben immer gesehen, wie seine Entwicklung voranschreitet. Wir möchten noch hinweisen darauf: Wir hatten ein großes Gebetsnetzwerk, das die ganze Zeit, also während des Transfers, des Aufenthalts, der Operation, der Genesung und der Rückkehr von Andrés gebetet hat.



Jeden Tag erhielten wir die medizinischen Berichte über die Entwicklung des Gesundheitszustandes von Andrés. Wir wurden immer gut versorgt und alle unsere Zweifel wurden ausgeräumt. Wir konnten auf der Intensivstation des Kinderkrankenhauses sehen, wie die Krankenschwestern und Ärzte um das Leben der Kinder kämpften, die mit Andrés diese Tage teilten.

Diese Erfahrung ermöglichte es uns auch, mit anderen Eltern, die eine Kindertherapie wegen gesundheitlicher Probleme ihrer Kinder besuchten, den Schmerz, die Freude über gute Entwicklungen, kurz eine Reihe von Situationen, zu sehen.

Wir bekamen die Möglichkeit, beide im Krankenhaus zu Abend zu essen zusammen mit den anderen Eltern, die auch den ganzen Tag blieben.

Am Freitag, vier Tage nach der Operation, durften wir mit Andrés in die CENAIH-Residenz ziehen, und am selben Tag, als die Kunstlehrer eintrafen, stand er auf, um am Workshop teilzunehmen. Wir haben uns die ganze Zeit um ihn gekümmert, als wäre er nur ein weiterer Enkel. In dieser Zeit haben wir ihm bei seiner Körperpflege, Heilung, beim Umkleiden, etc. geholfen.

Am Dienstag, den 14.09. hatte Andrés seine Kontrolle bei Dr. Inchauspe (Chirurg), der die Fäden entfernte, und dann bei Dr. Romina N. Ojeda (Kinderkardiologin), die die Kontrollen durchführte und uns erlaubte, nach Misiones zurückzukehren. Sie gab uns die entsprechenden Pflegehinweise bezüglich Andrés mit, die dann an die Heimverantwortlichen weitergegeben werden sollten.



Die Rückkehr aus der Stadt Rosario erfolgte unter Berücksichtigung des Genesungsprozesses und zur Vermeidung von Komplikationen in zwei Abschnitten. Andrés war sehr besorgt wegen der Rückkehr und die Notwendigkeit, sich wieder mit seinen Brüdern und der Familie zu Hause zu treffen.

Wir kamen gegen 18 Uhr im Kinderdorf an, wo wir von den Kindern, den Hausmüttern und dem gesamten Arbeitsteam sehr herzlich empfangen wurden.





Dann sind wir alle in die Kapelle des Kinderdorfes gegangen, um Gott zu danken, dass alles so gut gelaufen ist.



Schließlich müssen wir Gott für diese Erfahrung danken, allen, die zur Familie Hogar Jesús Niño gehören und uns zu allen Zeiten über die Entfernung hinweg begleitet haben, und schließlich den Menschen, die, ohne Andrés zu kennen, alles mit ihren Gebeten unterstützt haben.

Ricardo und Luisa Ciechanowski

Dank sei Gott, dass die Herzoperation gut gelungen ist und es immer wieder Menschen gibt, die sich ein Herz fassen und da sind und mithelfen, wenn sie gebraucht werden.

Dank so vieler Paten, Unterstützer und Förderer gibt es das Kinderdorf und hat Andrés hier einen Platz gefunden. Wer weiß, ob sich sonst jemand so seiner angenommen und er die Chance auf ein gesundes Leben in Zukunft gehabt hätte.

Voll Dankbarkeit für Ihre Unterstützung wünschen wir Ihnen alles Gute, zudem Gesundheit und Gottes reichen Segen!

Msgr. Walter Waldschütz
Stiftungsvorsitzender

Maria Thanbichler
Missionskreisvorsitzende

Pfarrer Walter Waldschütz-Stiftung, Seestr. 23, 83684 Tegernsee

Schirmherrin: Ilse Aigner, Präsidentin des Bayerischen Landtages
Tegernsee

Vorsitzender des Stiftungsrates: Alexander Radwan, MdB

Vorsitzender des Stiftungsvorstandes: Msgr. Walter Waldschütz, G.R. und Pfarrer

Email: info@pwws.de
Spendenkonto 45450
Kreissparkasse Miesbach-

BLZ 711 525 70
IBAN
DE07711525700000045450
BIC BYLADEM1MIB